



**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

## 1. August 1965: Leopold Lindtbergs Film «Landammann Stauffacher»

An diesem Sonntag zeigt das Fernsehen DRS den Schweizer Spielfilm «Landammann Stauffacher» von Leopold Lindtberg aus dem Jahr 1941. Das historische Drama erzählt die Geschichte des Schwyzer Landammanns, der im Jahr 1315 die noch junge Eidgenossenschaft in die entscheidende Schlacht am Morgarten führt. Der populäre Schauspieler Heinrich Gretler verkörpert die Hauptrolle. Das Schweizer Fernsehen hat später den Klassiker aufwendig restauriert.

Heinrich Stauffacher (Robert Troesch) hat mit seinen Leuten die reiche Abtei Einsiedeln geplündert. Das bringt die junge Eidgenossenschaft in Schwierigkeiten, denn man schreibt das Jahr 1314, und die mächtigen Habsburger sind die Schutzherren des Klosters. Der Zeitpunkt ist besonders ungünstig, denn in Frankfurt wurden gerade zwei Kaiser gewählt: Ludwig von Bayern, dem die Stände von Uri, Schwyz und Unterwalden die Treue geschworen und dafür das Recht auf Selbstverwaltung erhalten haben, und dessen Herausforderer, der mächtige und machthungrige Friedrich von Habsburg. Der Plünderfeldzug ins Kloster zeitigt nun Folgen. Die Eidgenossen müssen Farbe bekennen und entscheiden sich vorerst für Ludwig. Der listige Graf von Toggenburg (C.F. Vaucher), der als Vermittler der gekränkten Habsburger die Eidgenossen umstimmen soll, schlägt einen akzeptabel klingenden Handel vor. Uri und Unterwalden zeigen sich geneigt, die Macht des Stärkeren anzuerkennen und zu verhandeln. Landammann Werner Stauffacher (Heinrich Gretler) aber will dem alten Fuchs nicht trauen. In der Folge durchschaut er die Ränke des Vermittlers und überzeugt schliesslich auch seine Mitverschworenen. Die Eidgenossen ziehen los und siegen am 15. November 1315 bei Morgarten gegen eine gewaltige Übermacht der Habsburger.

«Landammann Stauffacher» entstand 1941, zur Zeit grösster Bedrohung und Unsicherheit. Richard Schweizer und Kurt Guggenheim schrieben das Drehbuch. Sie stützten sich dabei auf historische Dokumente sowie auf Schillers «Tell» und machten auch dichterische Freiheit geltend. Die Rolle des aufrechten Landammanns wurde Heinrich Gretler auf den Leib geschrieben, denn als Darsteller des Tell auf der Bühne war Gretler damals bereits landesweit berühmt und galt als Sinnbild des aufrechten, patriotischen Schweizers. Lindtbergs Film wurde zu einem Meilenstein der «geistigen Landesverteidigung», dessen Botschaft «Könnt ihr ohne Freiheit leben? Nein!» sorgfältig in einen historischen Stoff verpackt wurde.

«Landammann Stauffacher» war der teuerste Schweizer Spielfilm jener Zeit. Ihm drohte zuerst sogar die Pleite: Zum ersten Mal erstellte man für einen Schweizer Film ein echtes Aussendekor. In der Nähe des Lauerzersees wurde ein Dörfchen des 13. Jahrhunderts mit sechs bis sieben Hausfassaden und einer romanischen Kirche erbaut.